

1904  
ude  
n  
auung  
2:50)  
durch  
e  
24

Verantwortung  
für Lugas mit Zustellung über  
für die Provinz mit Franko-Post-  
verendung:  
ganjährlig . . . . . 16.-  
halbjährig . . . . . 8.-  
vierteljährig . . . . . 4.-  
Eingelne Sonntags-Nummern  
20 P., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 P.  
Redaktion und  
Administration  
Sonntag, 18, im eigenen Hause  
- Telefon Nr. 3. -  
Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag

# Südwestfalen

Verantwortung  
für Lugas mit Zustellung über  
für die Provinz mit Franko-Post-  
verendung:  
ganjährlig . . . . . 16.-  
halbjährig . . . . . 8.-  
vierteljährig . . . . . 4.-  
Eingelne Sonntags-Nummern  
20 P., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 P.  
Redaktion und  
Administration  
Sonntag, 18, im eigenen Hause  
- Telefon Nr. 3. -  
Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 101.

Lugas, Sonntag den 25. Dezember 1904.

XII. Jahrgang.

## Weihnachten.

Lugas, 24. Dezember.

Alter als das Fest der Liebe, das wir zu Weihnachten feiern, ist das Gebot der Liebe, das im feierlichen Klange der Psalmen der Krippe zu Bethlehem vorahend begrüßt hat. Auserselene Naturen haben es stets gewußt, daß die dem Menschen gleichsam eingeborene Familienliebe, der heiße Drang, die Seinen zu schützen und ihr Los zu verbessern, nicht genüge, um den Einzelnen fittlich hoch, das Gemeinwesen groß zu machen.

Aber in kleinen Familien- und Verwandtschaften waltet das Himmelkind, die Liebe in dieser seligen Weihnachtszeit. Sie schmückt nicht nur das eigene Heim, sie dringt hinaus bis in die letzte Gasse; ihren Spuren folgen wir an alle Stätten, wo sich jene zusammenfinden, die nicht Haus noch Hof, nicht Eltern noch Pfleger haben.

Unter der grünen Tanne hat das Blümchen die eilige Hülle gesprengt, und sein Duft erfüllt das Zimmer, dessen Mittelpunkt der strahlende Weihnachtsbaum ist. Millionen und Millionen Herzen jauchzen dem Christabend freudig entgegen, er ist ja der Festabend dre Kinder, der Abend, an welchem auch die alten Herzen wieder jung werden an der Freude der Kleinen, welche jubelnd den brennenden grünen Baum umspringen.

Wem zieht die Erinnerung an die Weihnachtsfreude seiner Jugend nicht wie ein unsagbar schöner Klang der Kindheit durch das Gemüt hin, wie ein Märchen, an welches man sinnig glaubte, auf welches man Wochen und Monate lang hoffte und welches dann plötzlich schöner und leuchtender in Erfüllung ging, als selbst der Traum es ausgemalt! Schon Wochen lang, ehe dieser Abend naht, sind aller Hände tätig, um an ihm Freuden und Ueberraschungen zu bereiten. Wie manche Mutter durchwacht arbeitend die Nächte, um ihren Lieblingen die Freude des heiligen Abends zu erhöhen. Und diese Freude ist den Reichen wie den Armen, den Hohen wie den Niedrigen gemeinsam, sie ist zum Wenigsten ein Band, welches sie verbindet.

Wie oft hört man an diesem Abende den Wunsch aussprechen: „Ich möchte wohl das glücklichste Kinderherz heute Abend sehen“, und wie selten schweifen Gedanken mitten aus der Freude und den Gaben des Reichthums hinaus zu den Armen, die vielleicht kaum einen Apfel ihren Kindern zu reichen haben!

Und doch ruft kein Fest lauter als das Weihnachtsfest: „Vergesst auch der Armen nicht!“ Wie viele Reiche könnten mit dem Abfall ihres Weihnachtstisches, mit dem Ueberflusse, der ihren eigenen Kindern die Freude sobald vergällt, so manches arme Kinderherz glücklich machen! Oder ist das keine Freude plötzlich hineinzutreten in das Zimmer eines Armen, dort einen Christbaum anzünden und das ungeahnte, unsagbare Glück der Kinderherzen zu sehen?

Ist das keine Freude, die Thränen mancher Mutter, die zu arm ist, ihren Kindern zu beschören, mit einemmale zu trocknen? Ja, der Reichtum macht oft hartherzig und egoistisch, sonst würde an dem Weihnachtsabende kein Kinderherz traurig sein. Es gehört wenig dazu, Freude zu bereiten, wer nur das Herz dazu hat.

Wohl wird jedes Jahr gesammelt, um für die Christbescherung der armen Kinder Gaben aufzubringen, und manche geben von ihrem Reichthum gleichgiltig oder auch unwillig einigen Kronen dazu. Von den Gaben wird dann eine öffentliche Weihnachtsbescherung für die Kinder der Armen bereitet, öffentlich müssen sie sich freuen, öffentlich bedanken. Ist das auch eine Freude?

Eine wahre Freude kann nur der wahre Edelmut bereiten. Unsere Nachsicht, unsere Persönlichkeit, die Huld und Treue, die der eine dem anderen erweist; das Heil und der Friede, wie Menschen sie dem Nächsten schulden, nicht nur zur frohen Weihnachtszeit, wo Herz und Sinn durch den Zauber des Augenblicks genommen sind, — das sind die unerlässlichen Pflichten eines jeden Menschenfreundes.

Je mehr es solcher Edlen gibt, desto ungeteilter wird auch die Freude an dem Feste unserer Aller: dem schönen Weihnachtsfeste sein!

## Schlechtes Weihnachtsgeschäft.

(Allgemeine und lokale Ursachen.)

Lugas, 24. Dez.

An allen Ecken und Enden klagt man über die gebrückten Verhältnisse des Weihnachtsmarktes. „Nichts zu verdienen! Kein Geschäft!“ So lautet das ständige Lamento.

Wenn der Kaufmann oder Gewerbetreibende von „feinem“ Geschäft spricht, so meint er einen abnorm schnellen Umsatz seiner Waren, einen Mangel an Nachfrage, der mit dem augenblicklichen Aufwand an Risiko und an Mühe, sowie mit den saisongemäßen Chancen des Geschäftes in einem besonders unangünstigen Verhältnisse steht. Und alles das ist eben jetzt in mehr als hinreichendem Maße der Fall. Der „große Stier“ unserer heurigen

Weihnachtszeit würde vollauf genügen, um selbst nach einem halbwegs erträglichen Wirtschaftsjahre ein bedenkliches Kopfschütteln der Geschäftsleute zu erregen. Zumal als Nachtrag jener chronischen Depression jedoch, von der unsere gesamten ökonomischen Verhältnisse gerade in dem jüngstvergangenen Jahre beherrscht waren, muß die besagte Flautezeit des Weihnachtsmarktes stellenweise gleich einer Katastrophe wirken.

Eine Katastrophe ist es tatsächlich zu nennen, wozu sich die beständigen Krise unserer Volkswirtschaft zuzuspitzen scheinen. Die chronische Unsicherheit der politischen Verhältnisse, die Ungefestigkeit der wichtigsten finanziellen und ökonomischen Fragen, der durch ewige Disstruktionserfolge bedingte Mangel an Zeit und Mühe, wodurch die Leiter unserer wirtschaftlichen Ressorts (Handel und Ackerbau) an der verlässlichen Oborgel für die produzieren den Bevölkerungslagen gewaltam gehindert werden. — das sind lauter Momente, die auf die Geschäftsverhältnisse im allgemeinen ihren Hochdruck ausüben. Ja, sogar die Rechtsunsicherheit wird notgedrungen immer größer. Das Vertrauen in die Staats- und Verwaltungorgane sinkt, weil der Fisch vom Kopfe sinkt. Was das Parlament, anstatt die Elite der Geister, der Hort aller Staatsmoral und die sichere Zuflucht der nationalökonomisch Bedrängten zu sein, teilweise auf das Niveau einer zucht- und sittenlosen Horde von Mandarntmachern herabsinkt, die sich für ihre gemeinshädliche Tagelöhner noch ziemlich fetten Diäten bezahlen lassen, dort kann von einer Respektierung der sogenannten Gesetzgebung nunmehr keine Rede sein, dort muß das Parlament als Komödienhaus betrachtet werden und gleichzeitig mit der absoluten Disziplinlosigkeit des sein sollenden „Volkshauses“ auch die Zügellosigkeit, die Desperation, in letzter Reihe aber die Anarchie unter der Bevölkerung selbst platzgreifen.

Ein Land, in welchem die wirtschaftlichen Existenzbedingungen auf so schwankenden Füßen stehen, die Gesellschaft so vielfach zerplittert und daher nachgerade aktionsunfähig ist, da sollte doch wenigstens das, was sich heute bei uns „Volksvertretung“ schimpfen läßt, — wenn auch nicht den inneren Zusammenhalt, so doch die äußere Würde und die formelle Arbeitsfähigkeit zu wahren imstande sein. Ein weiteres Umsichgreifen solcher chaotischer Zustände, wie sie seit Jahr und Tag herrschen, muß zum Nihilismus führen — und wer sich da mit gewaltiger Faust ins Mittel legt, um die Träger des Umsturzes zur Besinnung zu bringen, der muß, er mag vielleicht im übrigen noch so vieler politischer Sünden fähig sein, von allen selbstständig denkfähigen Fremden der Ordnung, von allen arbeitswilligen Staatsbürgern, die noch etwas zu verlieren haben und nicht bloß auf „Fischen im Trübe“ ausgehen, nachgerade als Netter in der Not begrüßt und in keinem Falle staferhaltenen Bestrebungen nach besten Kräften unterstützt werden.

Das ist der allgemein-politische Hintergrund der wirtschaftlichen Betrachtungen, die sich uns um diese „Geschäftstiere“ Weihnachtszeit aufdrängen. Die Sache hat aber noch eine

# FRANZ JOSEF BITTERWASSER

IST DAS EINZIG ANGENEHM ZU NEHMENDE NATÜRLICHE ABFÜHRMITTEL.



**Lokale Seite.** Wenn auch die Bautätigkeit in unserer Stadt auf ein unscheinbares Minimum beschränkt ist und auch sonst nahezu alle Gewerbe brachliegen, wenn dadurch die Konsumtionsfähigkeit des kleinen und kleinsten Mannes auch auf die äußerste herabgedrückt erscheint, so gibt es doch noch immer eine staatliche Anzahlzahlungsfähiger Bewohner dieser Stadt, die sich zu Weihnachten ungestraft den Luxus abnormaler Mehrausgaben gönnen dürfen. Und da macht sich nun für unsere lokale Geschäftswelt die betrübende Tatsache geltend, daß ein großer Teil dieser opferfähigen Käufer den hiesigen Markt einfach links liegen läßt und seinen Bedarf aus der Hauptstadt bezieht.

Das wäre ein Krutzzeugnis für die Leistungsfähigkeit des ungarischen Handels u. Gewerbes, wenn das, was man hier zu kaufen bekommt, tatsächlich teurer und schlechter wäre. Dies ist aber durchaus nicht der Fall.

Nimmt man dazu noch das von gewisser Seite konsequent verfolgte Bestreben, das hiesige Gewerbe auch bei tiefen Lieferungen zu vernachlässigen, ja selbst Zulagen von amtswegen zu diskreditieren, so wird man einsehen müssen, daß wir an unserer geschäftlichen Delapenz in vieler Hinsicht eigentlich selber schuld sind.

Wer — anstatt als ungarischer alles ungarischer nach Kräften zu fördern — aus purer Indolenz, aus Mißgunst, Scheelsucht und Konkurrenzneid oder aber aus persönlicher Troppolitik und einseitiger Befangenheit die Interessen des lokalen Wirtschaftslebens schädigt, der stime uns keine politische Klage lieber an, sondern nehme sich gefälligst selbst bei der Nase. Wer den wirtschaftlichen Schutz seines Machtes nicht als Selbsthilfe zu begreifen und demgemäß auszuüben versteht, der verwirkt das Anrecht, die Hilfe für sich selbst von anwärts zu erhalten.

Mit dem wüsten Geschimpfe gegen Budapest oder Wien ist noch nichts getan, man muß auch selber zeigen, daß man es im eigenen Wirkungskreis besser zu machen versteht. Das möge man sich wenigstens jetzt, zur „seltsamen, fröhlichen, gnadenbringenden“ Weihnachtszeit vor Augen halten!

## Tagesneuigkeiten.

### Teuerungszulage für Staatsbeamten.

Den verheirateten Staatsbeamten der X. und XI. Gehaltsklasse, ferner den Unteroffizieren und Dienern wird als Weihnachtsgeschenk eine Teuerungszulage

### Der Rekrut.

Eine militärische Studie von H. Krafnigg.

Im allgemeinen ist man der Ansicht, daß ein neugeborenes menschliches Wesen das unbehilflichste Geschöpf der Welt ist.

Ein großer Irrtum!

Ein Kindlein, das eben das Licht der Welt erblickt hat, ist gegen einen Rekruten, der in den Soldatenstand tritt, ein Schlangemensch, denn das junge Wesen gehorcht zum Mindesten dem Instinkt, es bewegt sich, es schreit, es fordert Nahrung; der Rekrut aber, irgend wohin gestellt, ist nicht sobald wieder zu bewegen, den angewiesenen Platz zu verlassen, er spricht auf Kommando, er nährt sich auf Kommando.

Wenn man die Rekruten in den letzten Tagen vor dem „Einrücken“, in denen sie ihre kurze Freiheit zum Besuche von Gasthäusern verwenden, beobachtet, ihre Reden belauscht und ihrem Treiben zusieht, sollte man meinen, daß es ein schweres Stück Arbeit sein werde, diese ungeberdigen Naturen zu händigen; man sieht ihnen doch wie sie sich in rasender Wut ihren Vorgesetzten entgegenwerfen, dieselben in die Flucht jagen, Tische, Stühle, Kavaletts, Uniformen und sonstige Gegenstände, die man in den Mannschaftszimmern zu finden pflegt, vernichten, wie sie die Kasernen demolieren und auf deren Trümmern jauchzend eine Art von Indianertanz auführen.

Doch nichts von alldem geschieht. Kaum haben die Rekruten, die sich kurz vor dem Einrücken als blutdürstige Tiger geberdeten, den militärischen Boden betreten, so verwandeln sie sich in eine Herde von Lämmern die furchtsam und scheu dahinwandeln.

Der wilde Wagemut, der durch geistige Getränke gesteigert wurde, hat einer stillen, sanften Ergebenheit in das Schicksal Platz gemacht. Man sieht Rekruten melancholisch an den Fenstern der

angewiesen. Die Beamten bekommen 60 K und die Unteroffiziale und Diener einen Teuerungszuschlag von 30 K. Die Budapestener staatlichen Angestellten haben ihre Quittung bereits eingereicht, so daß die Zuschläge noch vor Weihnachten ausgezahlt werden.

**Die neuen zehn-Kronen-Banknoten.** Der Druck der neuen zehn-Kronen-Banknoten schreitet jetzt so rasch vorwärts, daß sich dem Beginne ihrer Ausgabe schon für Ende Feber oder Anfangs März entgegensehen läßt. Bis dahin müssen, mit Rücksicht auf die erfahrungsmäßigen Anforderungen des Geldumlaufes, die Noten im Betrage der jeweiligen Zirkulation dieses Appoints, etwa 160 Millionen Kronen, als auch des gleich hohen Reservesorrates erzeugt sein.

**Hotel Concordia.** Heute, Sonntag eröffnet Herr Gyula Csontos als Pächter das Hotel Concordia. Die Lokalitäten des Hotels sind in allen Teilen neu hergestellt; bequem eingerichtete Zimmer und ein schöner Ballsaal, welcher Erweiterung des großen Saletetts gewonnen wurde, heben das Hotel zu einem Etablissement erster Güte. Nicht an letzter Stelle ist der neue Hotelier Herr Csontos zu nennen, welcher in seiner bisher inne gehaltenen Restauration am Szabellaplay Zeugnis von seiner Tüchtigkeit abgelegt hat.

**Julius Leopold.** Redakteur des „Altalános Tudósító“ und Annonzenexpedition in Budapest ist bekanntlich bereits seit 10 Jahren mit agiler Tätigkeit bemüht, das Interesse der Presse und der Inserenten harmonisch zusammenzureimen. Es kann mit Recht behauptet werden, daß die Annonzenexpedition Julius Leopold zur planmäßigen und wirksamen Entwidlung des Reklamenwesens unseres Vaterlandes wesentlich beigetragen hat, um diesen bequemsten und billigsten Vermittler der Nachfrage und des Angebotes zur Hebung des Verkehrs und zum Beeinflussen der Konkurrenz zu verhelfen. Durch die Leitungskräfte der Handels-, Landwirtschafts- und Industrieunternehmungen hat sich die Erkenntnis bereits Bahn gebrochen, daß die ständige, praktische und rationelle Reklame, es bedarf einer das Ansehen der Firma, den Ruf derselben hebt, befestigt und die Zunahme des Geschäftsumfanges bewirkt. Nicht so leicht aber ist die erfolgreiche Reklame,

Mannschaftszimmer stehen, wo sie sich die feuchten Augen trocknen.

Das Plätzchen am Fenster ist in den ersten Tagen bei den Rekruten ein sehr gesuchtes. Träumend starren sie hinaus, Biber von daheim tauchen vor ihren Augen auf, wo es doch anders, so doch ganz anders ist, als in der Kaserne mit dem abgegriffenen „Bettzeug“, den „ausgerichteten“ Kavaletts, den Geruchskonglomeraten von Gulasch, Pappulver, Spiritus, Schuhwichs, Benschel und Kommissbrot, wo es keine Vorgesetzten giebt, die so furchtbar wild tun und es manchmal auch werden. Und wenn die militärischen Neulinge an all das denken und sich noch hinzuzumischen, was ihnen noch bevorsteht, dann — werden die Augen aufgeboten werden, damit die beginnende Überschwemmung nicht allzu sehr öffentlich werde.

Einen zweiten, sehr beliebten Aufenthaltsort der Rekruten bildet das Bettende. Obwohl es eigentlich verboten ist, lassen sie sich doch gerne dort nieder und starren gleichgiltig nach den mehr oder minder reinen Wänden oder den einsörmigen Zimmerwänden.

Die militärischen Requisiten, Uniformen und Waffen betrachten sie mit einer förmlichen Hochachtung. Die einfache Knopfgabel wird von ihnen in einer Weise untersucht, wie etwa ein Altertumsforscher die Reste eines vorhistorischen Grabes prüfen würde. Die „Strapsen“ an den Hosen, der Tornister, der Brotsack, die Kravatte, das alles verursacht ihnen unglaubliches Kopfschmerzen, und es kostet den „alten Dienern“, den Abrichtern und den Unteroffizieren viel Mühe, bis der Rekrut halbwegs vernünftig in der ihm zugewiesenen Montur schlief, obwohl es ziemlich lange dauert, bis die Neulinge nicht mehr den Anblick militärischer Vogel-

Besonders die Kravatte will nicht sitzen! Mit einer Ausdauer, die einer besseren Sache würdig

großen Geübtheit, reicher Erfahrung, weiter Übersicht und vieles Wissens, vielseitiger Kenntnisse und fleißiger Arbeit, um die Reklame zum Ziele führen zu können. Wie uns bekannt, entspricht in dieser Hinsicht am besten das mit großem Apparate arbeitende Bureau Julius Leopolds, welches sich bereits allseitiges Vertrauen erworben hat, demzufolge wir unter den ständigen Klienten dieses Bureaus nicht nur größte heimische Inserenten, sondern auch die angesehensten und vornehmsten Firmen vertreten finden. Die Anziehungskraft dieses Bureaus vereinigt sich in jener besondern Fachkenntnis, jener unübertrefflichen Pünktlichkeit, hingebungsvoller Gewissenhaftigkeit und jener soliden Preiskalkulation, mit welcher hier alle Inserate, Reklamen sowohl in sämtlichen Budapest und Provinz, als in allen ungarl. Zeitungen und Kalendern ausgeführt werden.

**Die Gesundheit des Kindes** ist der sorgfältigste gehütete Familienschatz. Wird das Kind mit Joltau'schem Lebertran genährt, so ist es gegen Krankheiten widerstandsfähig und gegen Schädlichkeiten gesichert. Die Mortalität der Kinder ist in England deshalb um vieles geringer als bei uns, weil es dort keine Familie giebt, deren Kinder während der kälteren Jahreszeit nicht Lebertran benötigen würden. Zu diesen Zwecke existiert kein vorzüglicheres Präparat als der Joltau'sche Lebertran. Eine Flasche um 2 Kronen bei Apotheker P. Joltau in Budapest und in Apotheken erhältlich.

**Einer der seine Frau heiratet.** Ein interessanter Roman wird in Nagymaros lebhaft besprochen. Ein Hauptmann heiratete vor 11 Jahren ein hübsches Mädchen, doch schon nach einigen Monaten wurde die Ehe wegen gegenseitiger Abneigung aufgelöst. Nach 10 Jahren brachte das Schicksal die geschiedenen Eheleute wieder zusammen. Der Offizier verliebte sich ein zweitesmal in seine einstige Gattin und vor einigen Tagen wurde der eheliche Bund zum zweitenmale geschlossen.

Wer auf seine Gesundheit bedacht ist, trinke Franz-Josef-Bitterwasser, welches seit 25 Jahren in die ganze Welt verschickt wird und als einziges angenehm zu nehmendes, natürliches Abführmittel anerkannt ist. Man verlange ausdrücklich Franz-Josef-Bitterwasser.

wäre, rutscht sie am Halse des Rekruten empor, bis ihr die Ohren ein weiteres Vordringen erschweren. Die unglücklichsten Vorrichtungen werden erfunden, um die ungeberdige auf den ihr zugewiesenen Platz zu fesseln. Maschinen aus Spagat, welche die ganze Brust umspannen, bringen endlich die Kravatte teilweise in eine richtige Lage.

Der Rekrut sieht nun, nachdem einige Tage verfloßen sind, schon etwas reputierlicher aus. Das melancholische verschwindet allmählich, auch sein meiantholischer Zustand hat einer rofigen Stimmung Platz gemacht. Das „Interieur“ des Mannschaftszimmers scheint ihm nun nicht mehr so trostlos, es liegt eine eigenartige Gemütslichkeit in dieser starren und regelmäßigen Ordnung, und wenn sich abends beim schwachen Lichte der kleinen Lampe die ganze Bewohner des Gemaches um den großen Tisch drängen, um dort Fünfkreuzromane zu lesen, Rapporte zu schreiben, Speck, Wurst und „Schusterlabeln“ zu essen, dann verläßt ein eigentümlicher Zauber, eine Art von Kommisspoeffe die Stube, die ihm vor einigen Tagen so öd, so einsam, so schrecklich sad und langweilig erschien.

Der junge Krieger, der anfangs die Unteroffiziere „Herr von Korporal“ oder „Herr von Müller“ titulierte und geneigt war, zum Feuerwerker „Euer Excellenz“ oder „Durchlaucht“ zu sagen, spricht nun schon regelmäßig vom „Herrn Führer“ und „Bormeister“.

In diesem Stadium hat der Rekrut eine förmliche Klauenseuche, das heißt, er benötigt alle seine freie Zeit, um Briefe zu schreiben, was ihm meistens nicht besonders stink von der Hand geht. In einer Stunde gelangt er selten über das „Liebster“ oder „Liebe Nesti“ und die gewöhnliche Eingangformel: „Ich ergreife die Feder“ hinaus.

Die ersten Tage in der Kaserne sind vorüber. Menage, die der halbwegs finanziell gutsituierte Rekrut zu Gunsten der alten Diener verschmäht hat, beginnt bereits zu munden, denn die von da-

**Der Zentralrat der ungarischen Arbeiterorganisation** hat seinen offiziellen Bericht über den gegenwärtigen Stand der Arbeiterorganisation in Ungarn veröffentlicht. Der Bericht konstatiert zunächst die rapide Verbreitung der Arbeiterorganisation innerhalb der letzten 2 1/2 Jahren. Am 1. Jänner 1902 hat es in Ungarn 10.000 organisierter Arbeiter gegeben, während diese Zahl bis zum 1. Jänner 1904 auf 41.000 angewachsen war. Seit dem 1. Jänner l. J. ist die Zahl der Arbeiter im Verbands der Organisationen um neuere 11.000 gestiegen. In Ungarn bestehen gegenwärtig 29 selbständige und 15 Landesorganisationen mit 408 Fachgruppen. Von den Mitgliedern der Organisationen entfallen 27.071 auf die Hauptstadt und 22.339 auf die Provinz. Die meisten Mitglieder, 14.520 Mann, zählt die Organisation der Bauarbeiter, neben dieser stehen die Metallarbeiter mit 10.830, die der Buchdrucker mit 5219 und die der Holzarbeiter mit 4660 Mitgliedern. Die größte Steigerung der Zahl der Mitglieder hat der Zomborer Arbeiterverein aufzuweisen, bei welchem diese Zahl seit 2 1/2 Jahren von 219 auf 800 gestiegen ist. Interessant ist, daß die Zahl der Mitglieder der Organisation der Mühlenarbeiter trotz ihres resultatlosen Streikes von 480 auf 810 gestiegen ist.

**Gesunde Kinder.** Der Zug unserer Zeit geht dahin, durch eine einbringliche, allgemeine Aufklärung zu bewirken, daß die gesunde Entwicklung unserer Kinder nicht durch eine verfehlte Ernährungsweise nachteilig beeinflusst wird. Als Resultat dieser Bemühungen wird den Kindern vielfach schon keines der alkohohaltigen Getränke, wie Wein, Bier etc. mehr verabreicht. Weniger aber wird beachtet, daß auch Tee, sowie der coffein-, also giftigkeithaltige Bohnenkaffee von gleich schädlichem Einfluß auf die Jugend sich erweisen. Hat doch ein berühmter Arzt und Gelehrter erst in jüngster Zeit wiederholt erklärt, Kindern unter vierzehn Jahren sei absolut kein

Bohnenkaffee zu geben. Dessen Aussprüche reihen sich viele dringende Warnungen hervorragender Hygieniker an, zum Teil mit dem Hinweis, daß schon über ein Jahrzehnt als Ersatz für den nervenerregenden Bohnenkaffee ein Malzkaffee mit Aroma und Geschmack des Bohnenkaffees erzeugt wird, dessen gesundheitliche Wirkung nicht hoch genug geschätzt werden kann. Wo man sich also nicht entschließen kann, auch für die Erwachsenen der Familie diesen von der Firma Kathreiner erzeugten Malzkaffee ohne Zusatz von Bohnenkaffee zu verwenden, schene man die kleine Mühe nicht, denselben für die Kinder pur und kräftig zuzubereiten. Dabei sei erwähnt, daß nach langjähriger Erfahrung Kathreiners Kneipp-Malzkaffee Kindern von zartesten Alter an, denen pure Milch oft widersteht, sehr zuträglich ist und seines Wohlgeschmackes wegen gern getrunken wird. Der Erfolg ist noch niemals ausgeblieben. Auch in der Entwicklungszeit wird Blutarbeit, Bleichsucht, Aufgeregtheit bei Nacht, Schwäche und kümmerliches Wachstum recht wirksam durch Kathreiners Kneipp-Malzkaffee in Verbindung mit der so notwendigen Milch bekämpft, da derselbe leicht verdaulich, nährkräftig und blutbildend ist. Aber nur „echter“ Kathreiners Kneipp-Malzkaffee besitzt die Geschmackszüge und die wohlige Bekömmlichkeit, die ihn so anerkannt auszeichnen. Man betone daher beim Einkauf ausdrücklich den Namen „Kathreiner“, verlange nur die Originalpakete mit dem Bilde Pfarrer Kneipp, und nehme weder die offen zugewogenen, einfachen Röstprodukte noch anders verpackte, ansehnliche Nachahmungen an.

**! Visitkarten**  
modernste Muster, in der  
**Buchdruckerei Josef Szidon.**

**Der Anker-Pain-Expeller** (Nichters Limitentum Capsiei comp.) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit mehr als 35 Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Sicht Rheumatismus usw. haben sich Einreibungen mit Anker-Pain-Expeller stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 h. K. 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Nichters Anker-Pain-Expeller“ oder „Nichters Anker-Liniment“ und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Nichters“ und nehme nur Originalflaschen an.

**Ersatz für den Futterbedarf.** In zahlreichen Gegenden des Landes ist es vorgekommen, daß die kleineren Landwirte, durch die in die Höhe getriebenen Futtermittelpreise, zum Nachteile ihrer eigenen wirtschaftlichen Interessen ihre Vorräte an Halmfutter in der Hoffnung veräußerten, daß sie ihren Futterbedarf mit staatlicher Unterstützung zu billigeren Preisen anschaffen werden. Der Ackerbauminister, dem diese Umstände zur Kenntnis gelangten, hat sämtliche politischen Behörden aufgefordert, die kleine Landwirte entsprechend über die durch den Verkauf der Futtermittel entstehenden schweren Folgen aufzuklären und dieselben aufmerksam zu machen, daß solchen Landwirten bei im Laufe des Winters oder des Frühjahrjahres eintretendem Futtermangel das Ansuchen um Ersatz ihres Futterbedarfes bedingungslos abgewiesen wird.

**Machen Sie einen Versuch** und Sie werden ständige Kunde der „Ersten Südungarischen Dampfwascherei“ Mathias Stein, Temesvár, bleiben. Um meinen auswärtigen P. T. Kunden das zeitraubende Einpacken der Wäsche zu erleichtern, werden bei mir Packgefäße in Eigenregie erzeugt, sehr billig abgegeben und bei Abnutzung durch neue gratis umgetauscht. Es ist daher nur bei Erstbestellung die Wäsche in Papier, Leinen oder Säcke verpackt einzusenden, wonach die Rücksendung je nach Quantität der Wäsche in Karton oder Kiste mit Original-Verpackung erfolgt.

**Nebenkultur.** Wir hatten schon mehrmals Gelegenheit, der »Millenniumtelep«-Rehschule zu Nagyöb mit ihren Filialen in Nagyöb, Patacz und Knez zu gedenken. Mittels königl. öffentl. Notariats-Urkunden bewiesen wir deren Ausdehnung, Leistungsfähigkeit, Größe, Betrieb und Verlässlichkeit. Einen richtigen Begriff von dieser zirka 500 Kat.-Joch großen Nebenanlage erhält nur derjenige, der sich persönlich von der Großartigkeit dieser Rehschule überzeugt. Aus der im Jahre 1896 noch bloß 200 Quadrat-Klafter großen Versuchsschule, wovon wir uns persönlich überzeugten, gestaltete der Eigentümer Karl Buding eine solche Musterrehschule, deren gleich große Ausdehnung und Einrichtung weder in Ungarn, noch im Auslande zu finden ist. Dort sehen wir die sortenreinen, riesengroßen Mutterschulen, die Veredelungsschulen, Stupfer- und Grünbildungsschulen mit den schönsten und edelsten Trauben, Ordnung, Pünktlichkeit und Musterhaftigkeit in allem! Selbst die soziale Frage ist dort wunderbar gelöst. Tausend und abermals tausend Arbeiterhände finden beständige Beschäftigung, wie es anders garnicht möglich ist, wenn wir bedenken, daß in der Rehschule alljährlich 15—20 Millionen amerikanische Unterlagsreben, Wurzelreben, Grünbildungen, Stupfer- und bewurzelte Rebenbildungen erzeugt werden. Sämtliche Schulen sind nach amerikanischen System, mit großartigen Wasserhebwerken, Windmotoren und Pumpwerken, mittels unterirdischem Rohrsystem kreuz und quer, auf Art artesischer Brunnen, versehen, wodurch die Trockenheit ihre Kraft — wie sich dies im vergangenen Jahre auch bei uns bewies — zu beweisen nicht im Stande ist. Diese praktische und schöne Anlage muß riesige Beträge verzehrt haben, hegen jedoch Hoffnung, daß die rebenmaterialbedürftigen Gartenbesitzer ihren Bedarf nur dort besorgen werden; was allenfalls in jedermanns eigenem Interesse ist, der in den Besitz von schönen, gesunden, sortenreinen und haltbaren Garten gelangen will. Wie wir uns aus dem durch den Eigentümer Karl Buding redigierten illustrierten Kataloge — welcher Katalog auch den Platz eines Fachwerkes einnehmen kann — selbst überzeugen, sind die Preise dermaßen nieder, wie selbe mit Bezug auf Billigkeit durch kein anderes ähnliches Unternehmen geboten werden können.

**Hirdetmény.** 12007. számú k. 1904. Lugos rend. tan. város polgármesterétől. A helybeli villamos telep tulajdonosa, a bécsi villamos ipartársaság ismételtén azon panaszt emelte a városi tanácsnál, miszerint azon helybeli iparosok, kik magánkéz részére szereléseket és bevezetéseket eszközölnek a munkálatokat felületesen és az előirt szabályoknak meg nem felelően teljesítik és így a felekre nézve esetleges tüzveszélyek állhatnak be vagy pedig a társaság kénytelen e bekapcsolást, a veszélyre való tekintettel, megtagadni. Erelő a városi közönsége azzal értesítettik, hogy a vállalkozás bevezetésének eszközölése alkalmával a szerelést és bevezetést eszközölő iparost az előirt szabályok betartására figyelmeztetik, mert a villamos társaság, a hibák felfedezése esetén a bekapcsolást, a fél érdekében, megtagadni fogja, — viszont pedig a rozsz szerelések folytán előfordulhat tüzesetekért a társaság okolható nem lesz és ezért felelősséget nem vállalhat. Lugos, 1904. évi december hó 12-iki ülésből. Marsovszky polgármester.

heim im Kofferl mitgebrachten Vorräte von Würsten, Schmalz, Gänsebraten, Brot und Wursteln sind verzehrt. Das Geld, das die Eltern und manchmal auch die „liebe Nesi“ mitgegeben, ist zur Neige, Hunger tut aber weh, darum mutig hinein in die „Magenandeln“, „Schlappen“, „Lamboursschwanzeln“ und den „Grenadiermarsch“, auch das Konwüßbrot ist nicht so schlecht als es aussieht, so lange man etwas Besseres hat.

Die liebe Nesi! Der Jüngling, den der Ruf zum Dienste mit den Waffen von ihrer grünen Seite, von ihrem Herzen gerissen, bringt es lange nicht zu Stande, an ein anderes weibliches Wesen zu denken; teilnahmslos wie an den arabischen Kochküssen geht er auch an den Mitgliedern des zarten Geschlechtes, die sich in der Kaserne befinden, vorüber, denn sein Herz ist im Hochlande oder sonst wo bei ihr und bei den heimatischen — Fleischtopfen.

Aber das Bild der Geliebten in der Heimat verblaßt allmählich, es will ihm scheinen, als hätten andere Mütter gleichfalls ganz hübsche Töchter und die Wichtigkeit des alten militärischen Spruches:

„And'res Städel, and'res Mädel,  
And'res Mädel, and're Knödel.“

leuchtet ihm vollkommen ein. So schält sich langsam aus dem „Zivilisten“, der die Zahn- und Kopfbürste verwechselte und der das Annähen eines „Halsstiefels“ als die größte Kunst auf Erden hielt, der Soldat heraus, der hungern, fluchen und exerzieren gelernt hat.

Zwei Monate, nachdem der „Neue“ zum ersten Male des Königs Rock getragen, fühlt er sich nicht mehr als verachteter „Rekrut“, er ist ein junger Diener geworden. Wehe demjenigen, der ihm, sei es in Scherz oder im Ernst, den Spottnamen „Bundasch“ oder „Remont“ zuruft! Das ist eine Beleidigung, ein Fleck auf der Ehre des jungen Kriegers, der nur durch eine Keilerei oder durch einen Biter Bier, den der Beleidiger zu zahlen hat, abgewaschen werden kann.

**Möbel** Beste und billigste Einkaufsquelle — bei äusserst solider Bedienung — in der **Lugoser Möbelhalle** des **Löwy Lipót.**

**Rundmachung.** 3. 12949. — 1904. — Vom Bürgermeisteramte der Stadt Lugos. — Nachdem das Mandat der auf Grund der §§ 167 und 172 des Gesetzartikels 17 vom Jahre 1884, an die Seite der erstinstanzlichen Gewerbebehörde für das Jahr 1904 gewählten gewerbebehördlichen Vertrauten mit Ende des Jahres 1904 erloschen ist, so müssen solche für das Jahr 1905 neu gewählt werden. — Es werden demnach sämtliche in Lugos wohnenden Gewerbe- und Handelstreibenden hiemit in Kenntnis gesetzt, das auf Grund der Ministerialverordnung 3. 44644. — 44 zu gewerbebehördliche Vertraute nur diejenigen Gewerbe- und Handelstreibenden gewählt werden können, welche im abgelaufenen Jahre 1904 an Erwerbsteuer 3. Klasse 20 Kronen und auch darüber entrichtet haben oder im Sinne des Gesetzartikels 44 vom Jahre 1891 Steuerfreiheit genießen. — Auf Grund dessen wurden aus den Steueroperaten die Namensverzeichnisse sämtlicher Gewerbe- und Handelstreibenden fertiggestellt und zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt und nachdem dagegen keine Bemerkungen gemacht wurden, sind dieselben in bezug sowohl auf das aktive sowie passive Wahlrecht als endgiltig festgestellt zu betrachten und wird infolge dessen für die Wahl der gewerbebehördlichen Vertrauten der Termin auf den 31. Dezember 1904, nachmittags 3 Uhr im Sitzungssaale der Stadt Lugos hiemit anberaumt. — Es werden demnach sämtliche in Lugos wohnenden Gewerbe- und Handelstreibenden hiemit aufgefordert, am obbenannten Tage und Orte vollständig zu erscheinen und ihre Stimmzettel zu Händen des Befertigten abzugeben. — Lugos, 11. Dez. 1904. v. Marsovský, Bürgermeister.

Verantwortlicher Redakteur:  
Emil Reichner.

**Öffentlicher Dank.**

Da ich nun die diesjährige Schotterlieferung für die Stadt Lugos abgewickelt habe, kann ich nicht umhin für das mir seitens der Stadtkommune erwiesene Entgegenkommen meinen besten Dank auszusprechen. Hauptächlich waren es die Herren: Bürgermeister Arpad von Marsovský, städt. Ingenieur Stefan Grundböck und die bezüglichen Magistratsorgane, welche mir durch ihr honettes Vorgehen die Ablieferung erleichtert haben.

Lugos, 24. Dezember 1904.

Ignaz Kirchner  
Schotterlieferant.

Für jeden

**Weihnachtstisch**

empfehl als geeignetes Geschenk  
feinste Weine,  
als Tisch-, Braten-, Dessert-Weine,  
Champagner, Bier, Slivovitz,  
Rognac etc.

das Spezialgeschäft feiner  
geistiger Getränke (Rosa Levél)  
Kina-sches Haus.

10 Flaschen franko ins Haus.

„Südungarische Seifenfabrik“ Krohn & Cie,  
Temesvár.

**U. T.**

Beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß wir unsere priv. „DMKE“ **Wash- und Toiletteseifen** in Verkehr brachten und erbitten uns hierzu die geneigte Unterstützung des ungarischen Handelsstandes und des p. t. Publikums.

Unsere „DMKE“ **Washseife** (a la Schicht) wird aus den reinen Materialien erzeugt, ist wohlriechend, milde und reichlich schäumend, dabei so billig, daß sie von **keiner ausländischen Seife übertroffen wird.** Wer sie nur einmal versucht hat, wird nie mehr österreichische Schichtseife kaufen!

Desgleichen sind unsere „DMKE“ **Toiletteseifen** trotz des billigen Preises von 10, 20 und 30 Heller **unvergleichlicher Qualität**, daß sich jeder gegen sich selbst und gegen die heimische Industrie **versündigt**, der in Zukunft noch fremde Seifen kauft.

Langen Sie überall nur **Temesvárer „DMKE“ Seife** und weisen Sie jede andere **fremde Seife** zurück!

Achtungsvoll

**Südungarische Seifenfabrik**  
Krohn & Cie in Temesvár.

**Epilepsi**

Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franko durch die **privil. Schwanen-Apotheka** Frankfurt a. M.



**Rlythia-Puder**

zur Pflege der Haut,  
**Verschönerung und Verfeinerung des Teints.**  
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**Gottlieb Zaunig**

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien  
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.  
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in Lugos bei den Herren **G. Wolf & Sohn** und **A. Schneider.**

**Einige Waggon**

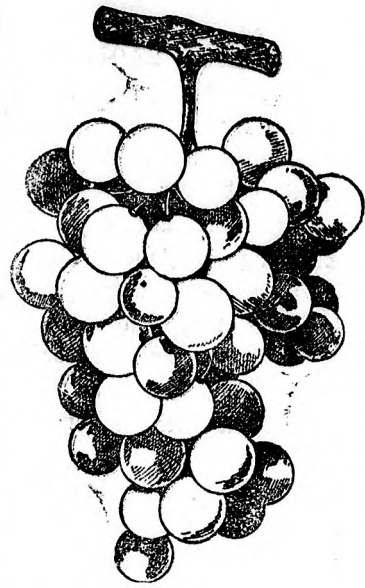
**weisse Speise-Kartoffel**, schöne, grosse, ab  
**Lugos, vorteilhaft kaufbar.** Lieferung nach  
Wunsch des Käufers **prompt** oder **später.**

Näheren Aufschluss erteilt Eigentümer **Irom & Malmed, Nagyvárad.**

**Biel Geld**

ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Hüfen, Mäntel, Kinderanzüge, Vorhänge, Strümpfe u. c. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblüffend schön und kostet fast nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die geschicklich geschützte „**FLOX**“-Stofffarbe nehmen. Probepäckchen 4 20 Heller, Originaltube in jeder Farbe 4 70 h (schwarz und leuchtstoffblau 10 h mehr). Probepäckchen sind gratis, da die dafür erlegten 20 h beim Einkaufe einer Originaltube in Abzug gebracht werden. „**FLOX**“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34. 9

**„Milleniur.-Anlage“ Nagyösz.**



Billigste Preise!

Billigste Preise!

Schöne haltbare Trauben wird nur derjenige haben, der den Preiskatalog der größten ungarischen Rebenkultur, welche mit staatlicher Unterstützung und unter staatlicher Aufsicht gegründet wurde, gratis verlangt. 20

Klein Samu  
Waler und Anreicherer


Ugros, Szendegasse 5.



Gegen Husten, Heiserkeit u. Katarrh  
wirken am besten **R é t h y's**

**Pemete Bonbons!**

Beim Einkauf muß man achten  
und deutlich **R é t h y's** Bonbons  
verlangen, da es viele nichtsnützige  
Nachahmungen gibt.

1 Karton 60 Heller.   
Kaufen wir nur **R é t h y's**  
Pemete-Bonbons!

## Geld. Geld. Geld.

Die vorteilhaftesten Verbindungen, welche wir mit den hervorragendsten Banken der Monarchie besitzen, setzen uns in die angenehme Lage, die billigsten und günstigsten

### Hypothekar-Darlehen

bieten zu können, und zwar auf wo immer befindlichen Grundbesitz und auf in Städten und Städtchen liegenden Häusern. Darlehensdauer: beim Grundbesitz 10—50 Jahre, bei Häusern 10—40 Jahre. Zinsfuß: für ersteren 4—4½%, für letztere 4½—5½%. Mit Prospekten und ausführlichen Informationen dienen wir gegen Einwendung von 40 Heller in Briefmarken.

Offiziere, Staats-, Komitats- und Magistratsbeamte erhalten durch uns äußerst vorteilhafte

### Personal-Darlehen.

Rasche und diskrete Durchführung. Prospekte und Druckformen senden wir gegen Erhalt von 40 Heller in Briefmarken.

Durch unsere Intervention können auch **Lebensversicherungen** mit überraschend günstigen Bedingungen abgeschlossen werden, indem der Versicherte bei Erreichung des vereinbarten Termines außer dem versicherten Kapitale auch noch an die 50% der geleisteten Einzahlungen als Dividende erhält; sollte aber der Versicherte innerhalb des vereinbarten Termines mit dem Tode abgehen, so wird den Hinterbliebenen nicht bloß die volle versicherte Summe sofort ausgezahlt, sondern erhalten auch diejenigen alle bis zum Ableben des Versicherten geleisteten Einzahlungen rückvergütet.

Weiters vermitteln wir noch den **Kauf- und Verkauf von Realitäten**. Wer Grundbesitz, Häuser, Wälder, Bergwerke und industrielle Unternehmungen zu kaufen oder zu verkaufen wünscht, der möge uns das Objekt genau beschreiben und gleichzeitig für Korrespondenz und Evidenz K 5 ein senden, gegen welche Tage wir dem Interessenten Offerte stellen.

Schließlich vertreten wir auch noch erstrangige Fabriken für **landwirtschaftliche Geräte und Maschinen**, sowie für **Motoren jeder Art** und können wir den Käufern mäßige Preise als auch günstige Zahlungsbedingungen zusichern. Bei Anfrage ist 1 K in Briefmarken einzusenden.

Offerte sind zu richten an: „**Pekunia**“ Kreditunternehmung  
Magyszeben (Germannstadt), Uergasse 27.

Beehre mich dem hochgeehrten Publikum zur Kenntnis zu bringen,  
dass ich das altrenommierte

# Hotel Concordia

in Pacht genommen habe und dasselbe neu renoviert, den modernen Anforderungen entsprechend eingerichtet

**Sonntag, den 25. Dezember**

mit Konzert der Hauskapelle **Adamovics Gyuri** eröffne.

Das vormalige Salettl wurde zu einem eleganten Ballsaal umgebaut. — Der ganze Saal wurde mit Parketten belegt, enthält eine umfangreiche Garderobe und ist dermassen zur Veranstaltung von eleganten Bällen, Unterhaltungen und Hochzeiten bestens geeignet.

Dem reisenden Publikum empfehle ich die neu eingerichteten Wohnzimmer.

Zur Verabreichung kommt ein **ebensoiches Bier**, als in meiner gegenwärtigen Restauration zum Ausschank gelangt.

Nur beste Getränke und feinste Küche.

Für prompte, aufmerksame Bedienung wird auf das genaueste gesorgt.

Fiaker nach allen Richtungen.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

**Esontos Gyula,**

Hotelier.

# Lizitations-Anzeige.

In der behördlich konzessionierten, vormals Fischer'schen **Pfandleihanstalt** (R.-Lugos, Hauptplatz) werden sämtliche verfallene Pfänder, als:

## Gold, Silber, Kleider etc.

### am 5. Jänner 1905, vormittags 9 Uhr

unter Aufsicht des gewerbebehördlichen Kommissärs lizitando veräußert.

### Lugoser Volksbank.

## Világhírű!

a „**REKORD**“ festészeti műintézet a kiválóan sikerült életnagyságu arcképeiről, melyeket elismert művészek által készített. Számos (kir. közjegyző által hitelesített) elismerőlevél a világ minden tájáról. 20

**Elsőrangú képek árai:**

Olaj-, aquarell- és pastel festésben fénykép után 48—63 cm. nagyságban, ára 20 kor. Legfinomabb kivitelű brom-, platin és krétarajz ára . . . 5 korona.

**Részletes árjegyzék kérésre.**

Egy életnagyságu képet készítünk mindenkinek teljesen ingyen, ha részünkre 3 rendelést szerez és azokat egyenként vagy egyszerre beküldi.

„**REKORD**“ festészeti műintézet Budapest, VII., Rottenbiller-u. 46.



**Somatose**  
Nüchternes Fl. Ischelweiss enthält die Nährstoffe des Fleisches (Eiweißkörper und Salze) als fast geschmackloses, leicht lösliches Pulver. Ist das hervorragendste **Kräftigungsmittel** für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen. Brust- und Nervenleiden, Magenkrankheiten, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Gonorrhoe etc. in Form von **Eisen-Somatose** besonders für **Bleichsüchtige** ärztlich empfohlen. Somatose regt in hohem Masse den Appetit an. Erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Mur echt in Origin-Verpackung.

## Allein echter Thierry Balsam.



Dieser Balsam dient innerlich und äußerlich. — Er ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Auswurf, benimmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend alle Krankheiten der Leber, des Magens und der Gedärme, besonders Magenkrampf, Kolik und Reizen im Leibe. 5. Benimmt den Schmerz und heilt die goldene Ader und Hämorrhoiden. 6. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, benimmt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 7. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfaul- und allen Zahn- und Mundkrankheiten und benimmt das Aufstoßen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 8. Ist ein gutes Mittel gegen Würmer, Bandwurm und bei Epilepsie oder heftiger Kränklichkeit. 9. Dient äußerlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, frische und alte, Narben, Rötlauf, Fißblattern, Fisteln, Warzen Brandwunden, erfrorene Glieder, Krätze, Räude und Ausschläge, aufgeprungene rauhe Hände etc. und benimmt den Kopfschmerz, Sausen, Reizen, Gicht, Ohrenschmerz etc., worüber die ausführliche Gebrauchsanweisung klare Auskunft gibt. Ist ein Heilmittel, welches in keiner Familie, insbesondere bei Influenza-, Cholera- und anderen Epidemien als erste Hilfe fehlen soll. — Man achte also immer genau auf die grüne Schutzmarke wie obenstehend! Man adressiere: An die Schutzengel-Apothek des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen kosten franko jeder Poststation Österreich-Ungarns 5 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 5 Kronen 60 Heller Weniger als 12 kleine oder 6 Doppelflaschen werden nicht versendet. Nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages.

Schutzengel-Apothek des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.

Der Bezug und Wiederverkauf von Fälschungen und behördlich nicht bewilligten Balsam mit anderer Schutzmarke wird strafgerichtlich verfolgt. Bestellungen für welche das Geld gleich mitangewiesen wird, werden vor allen anderen sofort abgebetet.

**Kraft und Wirkung der allein echten**

## Thierry Zentifolien-Zugsalbe.

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltenen Beinfrak vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres, Krebsartiges Leiden.

**Verhindert Blutvergiftung, macht Operationen unnötig.**

Echte Zentifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Störung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rötlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfrak: bei Fieb-, Stich-, Schuß-, Schnitt- und Quetschwunden: zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gevächen, Karbunkeln, Neubildungen selbst Krebs; bei Fingervurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutgeschwüren, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc. Das beste Mittel gegen Infektionsfieber, gegen Fühneraugen. — Weniger als 2 Dosen werden nicht versendet; Versendung nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages. Es kosten 2 Tiegel 3 Kronen 60 Hell. Auf jedem Tiegel muß die Firma „Schutzengel-Apothek des A. Thierry in Pregrada“ eingegrant sein. — Einzige Bezugsquelle:

Schutzengel-Apothek des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.

Wollte Ueberzeugung, daß Apotheker A. Thierry's Balsam und Zentifolien-Salbe unersehbare Mittel sind, verschaffen Sie sich sofort durch Anschaffung des häuslichen Ratgebers, enthaltend mehrere tausend Original-Dankschreiben. Die Zusendung dieses Buches erfolgt umgehend franko nach Erhalt von 40 H. bar oder in Briefmarken. Besteller von Balsam erhalten das Buch gratis beigegeben. Fälscher und Wiederverkäufer von Nachahmungen meiner allein echten Präparate bitte mir namhaft zu machen behufs strafgerichtlicher Verfolgung.

Depot in Budapest bei Apotheker Jos. v. Török und Dr. Leo und J. Egger, in Lugos bei P. Bertek.



**Kautschuk- und Metall-Stampiglien-Fabrik.**  
Mechanische Werkstätte.  
**Klauber R.**



**Temesvar, Merczugasse 12,** gegenüber dem Komitatskanzlei.  
**Gravüren in Stein, Metall, Glas, sowie Monogramme und Wappen.**

Ferner alle in dieses Fach schlagende Arbeiten.  
**Kautschuk-Stampiglien von 1 K 60 H an.**  
**Vaginiermaschinen** in allen Preislagen.

Bei Bedarf von Kautschuk- und Metallstampiglien etc. wende man sich nicht an die Zwischenhändler, sondern direkt an den Erzeuger  
**Klauber R., Graveur, Temesvar.**

Putze  
nur mit  
**Globus**  
Putz-  
Extract

 **Cognac**  
**CZUBA-DUROZIER & Cie.**  
DISTILLERIE FRANCAISE, PROMONTOR.  
Überall zu haben.

Generalvertretung: RUDA & BLOCHMANN Budapest

\*\*\*\*\*  
Schutzmarke: „Anker“  
**Liniment. Capsici comp.,**  
Ersatz für  
**Anker-Pain-Expeller**  
ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit  
mehr als 35 Jahren als zuverlässige Ein-  
reibung bei **Gicht, Rheumatismus** und  
**Erkältungen** angewendet wird.  
**Warnung.** Winderwertiger Nachahmungen  
wegen sei man beim Einkaufe  
vorsichtig und nehme nur Originalflaschen  
in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker**  
und dem Namen **Nichter** an. — Zum  
Preis von 80 h., K. 1.40 und K. 2. — vor-  
rätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot  
bei **Josef von Török, Apotheker** in Budapest.  
**Nichters Apotheke**  
zum „**Goldenen Löwen**“ in Prag.  
Elisabethstraße Nr. 5 neu.  
Versand täglich.

**I. Lugofer Tiefbohrbrunnen-Unternehmung**  
**Michael Firschner**  
Kunst- und Bauhoffer — Lugo, Kirchengasse 13.

Mit allen technischen Behelfen und Fachkräften reichlich versehen.  
Vorschläge prompt den Reflektanten kostenfrei zur Verfügung.  
Für Erzielung absolut reinen Trinkwassers volle Garantie geleistet.  
Durch die Bohrung wird ein artesischer Brunnen erzielt.  
Um Zuspruch seitens der Hauseigentümer eruchtet

hochachtungsvoll **Michael Firschner.**

Billige Preise! Gewissenhaftigkeit! In eigenem Interesse annoncieren Sie immer durch **JULIUS LEOPOLD** Annoncen-Expedition in Budapest, Erzsébet-körut 64. Fachkenntnis! Pünktlichkeit!

**Kaiserbad**  
Winter und Sommerkurort  
BUDAPEST.  
Schwefeltherme I. Ranges, Heilbad mit  
vorzüglichem Dampfbad, modernste  
Schlamm-bäder, prächtiges Mineral-  
wasser, Schwimmschule, Stein- und  
Wannenbäder.  
200 bequeme Wohnzimmer.  
Prospekt auf Verlangen gratis unj franco.

GEGEN GICHT UND RHEUMA IST AM ERFOLGREICHSTEN  
KRIEGER'S  
**REPARATOR**  
1 Flasche 2 Kronen, Kleine Flasche 1 Krone.  
Hauptdepot: **KRONEN-APOTHEKE**, Budapest, Calvin-tér.  
BESONDERES GLÜCK! ZUVORKOMMENHEIT! GLÜCKS-KALENDER GRATIS UND FRANKO!  
**KIRÁLYFI & COMP.**  
BANKHAUS, BUDAPEST, ANDRÁSSY-UT 60.  
Hauptcollocatur der kbn. ung. priv. Klassen-Lotterie.  
10,000 Lose, 65,000 Treffer. — Gesamtbetrag der Gewinne 14,459,000 K.

**Das Landesboden-Credit-  
Institut für Kleingrundbesitzer**  
BUDAPEST, V., GÉZA-UTCZA 2.  
gibt von 300 Kronen angefangen Pfandbrief-  
Darlehen auf Amortisation, nach denen  
mit ganzer Bezahlung: Mit 2% Abzug:  
auf 50 Jahre 5.40% des Capl. auf 40 Jahre 5.20% des Capl.  
40 - 5.80% - - - 30 - 5.80% - - -  
30 - 6.20% - - - 20 - 6.20% - - -  
20 - 6% - - - 10 - 7.50% - - -  
als Rente sammt der Amortisation zu zahlen sind.  
Nähere Aufklärung ertheilt das Institut gratis.

**HÔTEL PARIS SZÁJLODA**  
Hoteller: P. SIMON.  
BUDAPEST, VI., VÁCZI-KÖRUT No. 23.  
100 Zimmer von K 2-20 aufwärts incl. Bedienung und  
electr. Beleuchtung. — Bilder, elegantes Café, Restau-  
ration, Bierhalle im Hause. Haltestelle der electrischen  
Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen und Schiffen.

Leiblings-Rendez-vous der Fremden sind  
**FRANZ KLIVÉNYI'S**  
Speisesäle ersten Ranges  
Budapest, VI., Andrassy-út 39.  
Vorzügliche ungarische Küche. Echte reine Weine und alle-  
niger Ausschank des weltberühmten „PSCHORRBRÄU“.

**REMINGTON**  
SCHREIBMASCHINE  
NEUESTES. MODELL  
erschienen!  
PROSPEKT SENDEN!  
**GLOGOWSKI & Co**  
BUDAPEST  
ANDRÁSSY-ÜT 12.

HORS CONCOURS! UNÜBERTREFFLICH

Sie sehen alt aus!  
Färben Sie Ihre Haare mit Czerny's  
**Tanningene**

**BLUTBEHANDLUNG**  
Wirksamste Heilmethode gegen: Asthma, Herz-, Ma-  
gen-, Nerven- u. Hautleiden, Schlaganfall, Irrsinn etc.  
Begründer und einziger Vertreter:  
**D. J. KOVÁCS** hauptstädtischer Arzt.  
BUDAPEST, V., VÁCZI-KÖRUT No. 18. I. St.

Das einzig alleinstehende, echt  
englische  
**Schönheitsmittel**  
ist Balassa's echt englische  
welche sofort Sommersprossen, Leberflecken, Wimpern, Mitesser  
etc. entfernt und dem Gesichte ein frisches, jugendliches Aussehen  
verleiht. Für Damen unentbehrlich.  
Eine Flasche 2.- K., dazu Gurkensseife 1 K., Powder 2.- K.  
Postversand täglich.  
Hauptversand: **C. BALASSA** Apotheker in Budapest — Erzsébetfalva.

Ausser Konkurrenz stehende billige Preise!  
Warenhaus ersten Ranges für englische  
und französische Damen-Kleider-Stoffe Specialitäten  
**LEON & OLÁH**  
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4.  
Muster nach allen Richtungen desj Landes  
werden gratis und

**OSERS & BAUER**  
BUDAPEST MOTOREN  
V. Lipót-körut  
Ben-

DIE BEBESTEN, VOLLKOMMENSTEN GESICHTS-REINIGUNGS- u. SCHÖNHETSMITTEL SIND: KRIEGER'S **Shacia** CRÈME 2 KRONEN - POWDER 1 APOTHEKE - SEIFE 1 - Budapest, Ginn-ter Gesezlich geschützt

**PLATSCHEK VILMOS** HERRN. Budapest

# Concurrenzlose Preise. Kaufen Sie ja kein Confektionsstück

bevor Sie mein reichsortiertes Lager in  
Jaquets, Paletots, Haveloks und Krägen  
nicht besichtigen.

## Epstein Sándor

Mode- und Manufakturwarenhandlung zum „blauen Stern“, Lugos.

**Oh jaj!**



Muß ersticken an diesem bösen Husten

**Eljen!**



Gager's Brustpastillen haben mich rasch befreit!

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung wirken rasch und sicher  
**Gager's Brust-Pastillen**  
schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.  
Per Karton 1 Krone u. 2 Kronen.  
Probekarton 50 Heller.  
Haupt- und Versanddepot:  
„Reichspalatin“-Apothek,  
BUDAPEST, VI., Váci-körút 17.

Zu haben in den Apotheken: in Lugos bei Weger Sándor, Vertes Lajos. Karansebes: Sperjessy & Jubbjas, Müller János. Nemet-Vogau: Adler Gyula. Reszabanya: Brada Ede, Csapo J.

### Liniment. Capsici comp.

Richters Anker-Pain-Expeller.  
Beim Einsatz dieser anerkannt vorzüglichen, schmerzstillenden Einreibung, die in allen Apotheken vorrätig ist, siehe man stets nach der Marke: „Anker“.



Sie kaufen ganz erster Hand u. direkt in der Fabrik am billigsten u. besten.

Erste ung. Musikinstrumenten-Fabrik mit elektrischem Betrieb



### Stowasser J.

Hof-Instrumenten-Fabrik, Armeelieferant. — Erfinder von **Rákóczy tárogató.**  
Budapest, II., Lánchíd-u. 5. sz.

Empfiehlt in seiner eigenen Fabrik erzeugten, im Allgemeinen anerkannt beste (Spezialitäten) Holz-, Metall-, Blas- und Streich-Instrumente, Zimbele etc.

#### Grösste Fabrik u. Lager.

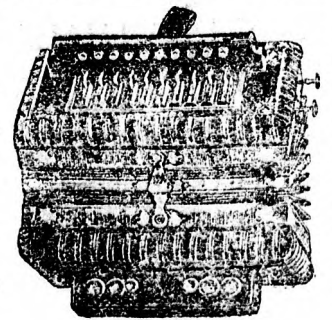
**Viollinen** 3.—, 4.—, 5.—, 6.— fl., aufwärts mit best. Ausstattung!! **Wassbalken Tonverstärker!!!** durch welchen eine jede Violin od. Cello viel besser, stärker u. weicheren Ton erhält (bestimmter Erfolg) in

Violine f. Verbesserung 4 fl. **Tárogató** aus Rosenholz u. Kiefernklappen.

mit Schuhe von 30 fl. aufwärts.

#### Harmonikas

mit besten, starken, unverwundlichen Tönen 2.50, 3.—, 4.—, 5.— fl. aufwärts. Spezialitäten: Orchester-Harmonikas mit Stahltonen, eigenes Modell.



#### Ausrüstungen v. Musikkapellen

mit günstigen Zahlungs-Bedingungen u. billigen Preisen, anerkannt gute Qualität, welche ich für Militär-Musikkapellen liefere.

Reparaturen: Sämtliche Instrumenten werden mit spezieller Genauigkeit und billigste Preise effektiviert.

#### Garantie für jedes Instrument.

Preiskurant von jedem Instrument separat auf Wunsch gratis gesendet.

**Export en gros & en detail.**

### Chromgerberei in Lugos.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich in meinen Werkstätten eine Abteilung für

### Chromgerbung

eingerrichtet habe, wo sämtliche Sorten in **Chromleder, Borkalf, Chromsatin, Chromziege und Chromchevreux** schwarz und färbig erzeugt werden.

Diese meine Gerbung ist mit allen ausländischen Marken in Qualität, Dauerhaftigkeit und Aussehen gleichgestellt, und auch von mir bedeutend billiger zu beziehen.

Die Herren Schuhmacher wollen sich gef. von dieser Neuerung durch Inanspruchnahme dieser Einführung von der Güte meiner Erzeugnisse überzeugen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

## Georg Blasko

Gerberei, Temesvarergasse Nr. 85.

K. u. L. Hoflieferant

## Wolendts

... für lichte und schwarze ... erhalten das Leder braunem Leder werden ...

Überall erhältlich.

Wien, III/1.